

# Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 18. Dezember 2019

**1141.**

**Stadtentwicklung und Amt für Städtebau, Verein Open House Zürich, Beiträge 2020–2023**

**IDG-Status: öffentlich**

## **1. Ausgangslage**

Open House Zürich ist ein Veranstaltungsformat, das seinen Anfang 1992 in London fand und heute bereits in 35 Städten weltweit jährlich erfolgreich durchgeführt wird. Während eines Wochenends stehen Architekturdenkmäler und herausragende Bauwerke aller Art und Epochen dem interessierten Publikum offen – gratis und begleitet durch kundige Führungen vor Ort. Zürich war 2016 nach Wien die zweite Stadt im deutschen Sprachraum, die sich Open House Worldwide angeschlossen hat. Von London, Rom, Tel Aviv, Helsinki oder Lissabon über New York und Mexico-City bis nach Melbourne oder Thessaloniki sind namhafte Städte Teil der weltumspannenden Initiative. 2018 kam Open House Basel dazu, 2019 werden es Neapel, Tallin und Valencia sein.

Architektur und Stadtplanung beeinflussen massgeblich unser Leben. Wohn- und Arbeitsqualität, Identifikation, Integration und sozialer Austausch sind Aspekte, die stark von unserem gebauten Umfeld beeinflusst werden. Open House Zürich möchte einen Beitrag leisten, Wissen über Architektur und deren Bedeutung für die Entwicklung unserer Städte breit in der Öffentlichkeit zu verankern. Das Verständnis dieser Zusammenhänge und das Bewusstsein für die aktuelle und historische Bautätigkeit bilden die Basis jeder konstruktiven städtischen Architekturdiskussion, unter Expertinnen und Experten ebenso wie in der Öffentlichkeit.

Jeweils im September öffnet Open House Zürich deshalb für ein Wochenende die Türen von über 100 herausragenden historischen und zeitgenössischen Bauten. Das Architektur- und Stadterlebnis ist für alle Besucherinnen und Besucher kostenlos. Zwischen 10 und 18 Uhr werden an beiden Tagen Führungen durch private Häuser und Wohnungen, durch Theater, Kirchen, Museen und Schulen, durch Büros und Studios, Werkstätten und Lager angeboten.

## **2. Nutzen für die Stadtentwicklung und das Amt für Städtebau**

In der Stadt Zürich ist die Kultur- und Kreativwirtschaft ein wichtiger Bestandteil der Zürcher Gesamtwirtschaft mit Potenzial für die Zukunft. Rund 33 000 Beschäftigte finden alleine in der Stadt in rund 5000 Betrieben der verschiedenen Teilbranchen der Kultur- und Kreativwirtschaft ihr Auskommen. Der Cluster erzielt eine Bruttowertschöpfung von rund 3,2 Milliarden Franken bei einem Umsatz von über 14 Milliarden Franken. Architektur und Design sind neben der Games- und Softwareindustrie die zwei wichtigsten Branchen im heterogenen Cluster Kreativwirtschaft, sie machen zusammen über 50 Prozent der Erwerbstätigen aus.

Die Kreativwirtschaft trägt massgeblich zur hohen Lebensqualität und Attraktivität der Stadt bei. Entsprechend unterstützt die Stadt gemeinsam mit dem Kanton in ihrer Clusterpolitik vielfältige regelmässige Veranstaltungen in den Bereichen Architektur und Design. Open House ist eine davon.

Das Amt für Städtebau setzt sich hoheitlich für die Qualität der Zürcher Bauten ein. Dies sowohl bei Neubauten als auch bei von der Denkmalpflege begleiteten Objekten. Die Arbeit der Fachstellen kann vor Ort an konkreten Gebäuden erläutert und einem breiten Publikum vermittelt werden. Eine Diskussion zum Thema der Stadtentwicklung öffentlich zu führen, wird im immer breiter angelegten Rahmenprogramm von Open House Zürich möglich. Die öffentliche

Debatte, bei der Teilnehmende aus verschiedenen Departementen auftreten, hilft, um das Verständnis in der Bevölkerung zu fördern und Veränderungsprozesse zu erklären. Open House Zürich gibt dem Amt für Städtebau zudem die Möglichkeit, die Arbeit der Denkmalpflege einem architekturinteressierten Publikum näherzubringen und dessen Bewusstsein für baukulturelle Themen zu sensibilisieren; eine für das Amt für Städtebau zentral wichtige Aufgabe.

Im Rahmen von Open House werden auch städtische Gebäude zugänglich gemacht, falls keine betrieblichen oder sicherheitstechnischen Gründe dagegensprechen.

### **3. Beitrag an den Verein Open House Zürich**

Open House ist als innovativer, publikumsbezogener Event ein wichtiges Element dieser Landschaft, das auf Vermittlung setzt und die Erfolge der Kreativwirtschaft einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht. Der Stadtrat anerkennt das Zukunfts- und Innovationspotenzial dieser Architekturvermittlung mit vielfältiger Wirkung auf Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur. Deshalb unterstützt er den «Verein Open House – Architektur für alle» ab 2020 für vier Jahre mit einem jährlichen Beitrag von Fr. 30 000.–. Der Verein ist im Handelsregister eingetragen und organisiert die Veranstaltung als Non-Profit-Organisation. Er wurde von den beiden Architekten Christoph Kretz und Raphael Karrer im November 2015 gegründet und in die Open House Worldwide-Familie aufgenommen, welche als Dachorganisation Qualitätsvorgaben macht. Neben der Vermittlung und Förderung eines breiten Architekturverständnisses in der Öffentlichkeit sind die kostenlose Teilnahme und eine nicht gewinnorientierte Organisation zwei Grundvoraussetzungen. Open House Worldwide unterstützt seine Mitglieder beratend, ohne finanzielle Hilfe. Dank regen Beziehungen zwischen den organisierenden Städten kann von deren Grundlagen und Erfahrungen profitiert werden.

Den Vorstand des Vereins bilden aktuell Gründer Raphael Karrer und die Architektin Esther Baur aus Basel, die die Co-Leitung von Open House Basel innehat. Mitglied im Verein sind weiter die Architektin Anne-Marie Fischer und die Literaturwissenschaftlerin Cindy Hertach, die zusammen mit Raphael Karrer auch das Team der Geschäftsstelle von Open House Zürich bilden, sowie Mischa Farbstein und Tanja Kretz. An der Generalversammlung im ersten Quartal 2020 soll der Vorstand mit weiteren Personen, darunter einer Vertretung der Stadt Zürich (AFS), ergänzt werden.

### **4. Finanzen**

Der Verein Open House wird durch Beiträge von Förderstellen, Stiftungen, Firmen und privaten Gönnern finanziert. Die Beiträge reichten in den vergangenen drei Jahren von Fr. 5000.– bis Fr. 25 000.– und deckten rund 70 Prozent (2016) beziehungsweise 45 Prozent (2017 und 2018) der Kosten ab. Die Personalaufwände wurden den Einnahmen angepasst und reale Überstunden als ehrenamtliche Arbeit geleistet. Die hauptsächlichsten kostenrelevanten Aufgaben unter dem Jahr sind die Gebäudeakquisition, die Programmorganisation, der Unterhalt der Webpage, die Rekrutierung der Volunteers, das Fundraising und die Bekanntmachung der Veranstaltung. Anders als bei vielen Kulturprojekten fallen Produktionskosten, Equipment- oder Raummieten weitgehend weg.

Die alljährlichen finanziellen Herausforderungen sind somit die Personalkosten für die Projektarbeit und Organisation. Budgetiert sind 1,5 Vollzeitstellen über die Dauer von 12 Monaten mit den notwendigen Mindestlöhnen. Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung (Rahmenprogramm / Gebäudevielfalt / Sponsorsuche) und die Etablierung des Anlasses rechnet der Verein in den kommenden Jahren weiterhin mit mindestens 1,5 Vollzeitstellen.

#### 4.1 Budget Open House 2019

##### Ausgaben

Internet	Unterhalt Homepage	5 000
	<b>Total Internet</b>	<b>5 000</b>
Visuelle Kommunikation	Erscheinungsbild	0
	Übersichtsplan	2 000
	Anpassungen Druckerzeugnisse	1 000
	Vorleistung Agentur aus 2016	5 000
	<b>Total Visuelle Kommunikation</b>	<b>8 000</b>
Druckkosten	Übersichtsplan	6 000
	Flyer	0
	Plakate	0
	Kleinplakate	0
	<b>Total Druckkosten</b>	<b>6 000</b>
Volunteers	T-Shirts bedruckt	2 500
	Spesen Volunteers	1 500
	<b>Total Volunteers</b>	<b>4 000</b>
Eröffnungsabend / Podium	Honorare und Spesen	2 000
	Moderation	600
	externe Mitarbeiter	1 500
	Miete Equipment	2 000
	Diverse Kosten	500
	Getränke	1 000
	Apéro Flying Dinner	6 500
	<b>Total Eröffnungsabend / Podium</b>	<b>14 100</b>
Personalkosten	Projektleitung / Administration	130 000
	<b>Total Personalkosten</b>	<b>130 000</b>
Werbung + PR	Diverse Kleinstaufträge	10 000
	<b>Total Werbung und PR</b>	<b>10 000</b>
Organisation / Administration	Büro- und Betriebskosten	1 000
	Gebäudeunterhalt	1 500
	Veranstaltungshaftpflicht	1 000
	Büromiete	0
	IT, Software, Hardware	1 000
	Gebäudeakquisition, Spesen	1 000
	Mobilität	1 000
	<b>Total Organisation / Administration</b>	<b>6 500</b>
<b>Total Ausgaben</b>		<b>183 600</b>

**Einnahmen**

Fördergesuche	Stiftungen, öffentliche Gelder	85 000
Sponsoren	Firmen	90 000
Gönner	Firmen, Private, Gebäudepartner	10 000
<b>Total Einnahmen</b>		<b>185 000</b>

**Jahresergebnis**

Total Einnahmen	<b>185 000</b>
Total Ausgaben	<b>183 600</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1 400</b>

**5. Zuständigkeit und Budgetnachweis**

Gemäss Art. 39 lit. b Geschäftsordnung des Stadtrats (GeschO, AS 172.100) ist der Stadtrat zuständig für neue, jährlich wiederkehrende budgetierte Ausgaben für einen bestimmten Zweck von mehr als Fr. 20 000.– bis Fr. 50 000.–.

Der jährliche Beitrag von Fr. 30 000.– wurde mit dem Budget 2020 ordentlich beantragt und ist im Finanz- und Aufgabenplan 2020–2023 vorgemerkt.

Auf den im Einvernehmen mit dem Vorsteher des Hochbaudepartements gestellten Antrag der Stadtpräsidentin beschliesst der Stadtrat:

1. Dem Verein «Open House – Architektur für alle» wird ein jährlich wiederkehrender Beitrag von Fr. 30 000.– für die Jahre 2020–2023 bewilligt.
2. Die Kosten gehen je hälftig zulasten der Stadtentwicklung, Konto (1505) 3635 00 898, übrige Beiträge private Unternehmungen, und des Amts für Städtebau, Konto (4015) 3635 00 001, Beiträge private Unternehmungen.
3. Mitteilung an die Stadtpräsidentin, den Vorsteher des Hochbaudepartements, die übrigen Mitglieder des Stadtrats, die Stadtschreiberin, den Rechtskonsulenten, die Stadtentwicklung Zürich und das Amt für Städtebau.

Für getreuen Auszug  
die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti